

und scheute den Krieg. Redlich bemühte er sich, alle eingerissenen Mißstände zu beseitigen. Den Glaubenszwang hob er auf. Günstlinge und gewissenlose Beamte entfernte er. Ordnung und Gewissenhaftigkeit brachte er wieder in die Verwaltung. Das Muster einer Fürstin, Gattin und Mutter war seine edle Gemahlin Luise. Sie war der freundliche Leitstern ihres Gatten, die Vorsehung ihrer Kinder, der Engel der Nothleidenden und der gute Geist ihres Volkes. Das schöne Familienleben des königlichen Paares war ein Muster für das ganze Land.

**2. Napoleon Bonaparte** war ein Advokatensohn von der Insel Korsika. Bald drängte er durch seine Thaten alle in Schatten, die sich in Frankreich von unten auf bis zu den höchsten Stellen emporgearbeitet hatten. Durch scharfen Blick und Verstand, Entschlossenheit und Schnelligkeit, wie durch die Begeisterung seiner Soldaten war er unwiderstehlich. Sieg auf Sieg erschocht er über die Oesterreicher in Italien und entriß ihnen viele Besitzungen. Um die verhaßten Engländer in ihrem Handel zu vernichten, wollte er über Aegypten nach Ostindien vordringen. Bei den Pyramiden von Kairo siegte er über die Türken, nachdem er seinen Soldaten zugerufen: „Von der Höhe dieser Pyramiden schauen 40 Jahrhunderte auf euch herab.“ Die Siege des Russen Suworow in Italien riefen ihn nach Europa zurück.



44. Napoleon.

In Paris machte er sich zum ersten Konsul, erschocht in Italien den glänzenden Sieg bei Marengo (1800) über die Oesterreicher und zwang Oesterreich zum Frieden von Lüneville (1801), der das linke Rheinufer an Frankreich brachte. Nachdem er sich mit Kriegsrühm bedeckt und weise Gesetze gegeben hatte, setzte er sich 1804 die Kaiserkrone der Franzosen auf.

**3. Deutschlands Erniedrigung.** Napoleon strebte nach der Weltherrschaft. In seinem Übermuth verletzete er vielfach die Friedensbedingungen. Da schlossen England, Rußland und Oesterreich ein großes Bündnis gegen ihn. Wie der Blitz brach er in Deutschland ein, nahm den österreichischen General

Mac bei Ulm gefangen und besiegte Rußland und Oesterreich in der Dreitaierschlacht bei Austerlitz (1805). Oesterreich verlor im Frieden von Preßburg Venedig und Tirol. Napoleon vereinigte 16 deutsche Fürsten zu dem schimpflichen „Rheinbunde“ und nannte sich ihren „Beschützer“. Willenlos thaten sie, was der Gewaltige wünschte. Kaiser Franz legte die deutsche Krone 1806 nieder und nannte sich Kaiser von Oesterreich. So ruhmlos endete das deutsche Reich nach tausendjährigem Bestande. Napoleon verschenkte nun Länder und Kronen an seine Brüder und Verwandten, und niemand konnte ihm wehren.

**4. Preußens Demüthigung.** Der friedliebende König von Preußen hatte sich dem Bunde gegen Napoleon nicht angeschlossen, obwohl ihn die besten Männer an seinem Hofe und die Königin Luise dazu drängten. Er wollte seinem Lande die Leiden des Krieges ersparen. Nach dem Siege von Austerlitz warf Napoleon die freundliche Maske gegen Preußen ab und verletzte es in beleidigender Weise. Da erklärte ihm Friedrich Wilhelm III. mit schwerem Herzen, aber unter dem Jubel des Volkes den Krieg. Bei Jena und